

Missale

8. So. im Jk. (G) A



ESLH

HF St. Lazarus 2017

Band 265

Equestris Sancti Lazari Hierosolymitani
ESLH

&

Familiaris Equestris Sancti Lazari Hierosolymitani
FESLH

Missale

Komplete Ausgabe der Lesejahre A bis C und I & II

Hochfest des Heiligen Lazarus 2017

Caritas – Pax – Libertas

Inhaltsverzeichnis

Inhalt

8. So. im Jk. (G) A	7
Eröffnungsvers:	7
Begrüßung:	7
Einleitung:	7
Kyrie:	8
Friedensgruss beim Kyrie:	9
Vergebungsbite:	9
Gloria: Lied oder:	10
Tagesgebet:	11
Erste Lesung: Lektor 1:	11
Antwortgesang / Psalm: Lektor 1:	12
Zweite Lesung: Lektor 2:	13
Hallelujavers:	14
Evangelium:	15
Predigt:	17
Credo:	21
Fürbitten: Pfr. und Lektor 3:	22
Opfer:	23
Gabenbereitung:	24
Gabengebet:	25
Präfation:	25

Sanctus: Gesungen:.....	26
Hochgebet IV:	27
Epiklese:	29
Einsetzungsworte:	29
Akklamation:.....	30
Anamnese:	30
Interzession:.....	31
Doxologie:	32
Vater unser:.....	33
Friedensgruss:.....	34
Agnus Dei: (Lied oder...)	35
Kommunion:	35
Kommunionvers:	36
Kommunionausteilung:	37
Schlussgebet:	37
Mitteilungen: Verdankungen etc.	37
Schlusslied: Lied:	37
Segen:	38
Leoninische Gebete	39
Entlassung:.....	41
Auszug: Orgel:	41

8. So. im Jk. (G) A

Eröffnungsvers:

Der Herr wurde mein Halt. Er führte mich hinaus ins Weite, er befreite mich, denn er hat an mir gefallen. (Ps 18,19-20)

Begrüßung:

Im Namen des Vaters und des Sohnes † und des Heiligen Geistes.
Amen.

Gott, der Herr, der die Herzen des Volkes umworben hat, um ihnen Heil und Recht zu schenken, sei mit euch.
- Und mit deinem Geiste.

Einleitung:

Gott hat uns in seine Gemeinschaft berufen und uns zu Erben seines Reiches gemacht. Doch wir sind beständig in Gefahr, zu verlieren, was uns geschenkt worden ist. Wir leben in einer Welt des Wohlstandes. Der Gott dieser Erde ist der Reichtum und das Vergnügen. Der Blick auf Gott ist uns verstellt.

Kyrie:

Wir wollen Gott um Vergebung unserer Schuld bitten, bevor wir sein Wort hören und sein Opfer feiern.

Du bist der Künder des neuen Gottesreiches: - *Herr, erbarme dich unser.*



Du hast uns eine neue Welt der Gnade angekündigt: - *Christus, erbarme dich unser.*



Du hast uns den Weg des Heils aufgetan: - *Herr, erbarme dich unser.*



Friedensgruss beim Kyrie:

Wenn du deine Gabe zum Altare bringst und du dich dort erinnerst, dass dein Bruder etwas gegen dich hat, so lass deine Gabe dort vor dem Altar und geh zuerst hin und versöhne dich mit deinem Bruder, und dann komm und opfere deine Gabe! (Mt 5,23-24)

So geben wir einander nun ein Zeichen des Friedens und der Versöhnung.

Vergebungsbite:

Der Herr erbarme sich unser. Er nehme von uns Sünde und Schuld, damit wir mit reinem Herzen diese Feier begehen. *Amen.*

Gloria: Lied oder:

Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden den Menschen seiner Gnade. Wir loben dich. Wir preisen dich. Wir beten dich an. Wir rühmen dich und danken dir, denn gross ist deine Herrlichkeit. Herr und Gott, König des Himmels, Gott und Vater, Herrscher über das All. Herr, eingeborener Sohn, Jesus Christus. Herr und Gott, Lamm Gottes, Sohn des Vaters: Du nimmst hinweg die Sünde der Welt: Erbarme dich unser. Du nimmst hinweg die Sünde der Welt: Nimm an unser Gebet. Du sitztest zur Rechten des Vaters: Erbarme dich unser. Denn du allein bist der Heilige. Du allein der Herr. Du allein der Höchste: Jesus Christus. Mit dem Heiligen Geist, zur Ehre Gottes des Vaters. Amen.

Tagesgebet:

Lasset uns beten:

Allmächtiger Gott, deine Vorsehung bestimmt den Lauf der Dinge und das Schicksal der Menschen. Lenke die Welt in den Bahnen deiner Ordnung, damit die Kirche in Frieden deinen Auftrag erfüllen kann.

Darum bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn und Gott, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und Herrscht in alle Ewigkeit. *Amen.*

Erste Lesung: Lektor 1:

(Jes 49,14-15) (Ich vergesse dich nicht)

Lesung aus dem Buch Jesaja:

49:14 Zion sagt: Der Herr hat mich verlassen, Gott hat mich vergessen.

49:15 Kann denn eine Frau ihr Kindlein vergessen, eine Mutter ihren leiblichen Sohn? Und selbst wenn sie ihn vergessen würde: ich vergesse dich nicht.

Wort des lebendigen Gottes. - Dank sei Gott.

Antwortgesang / Psalm: Lektor 1:

(Ps 62,2-3.6-7.8-9 [R̄ 2a])

R̄ - Bei Gott alleine kommt meine Seele zur Ruhe. - R̄

62:2 Bei Gott allein kommt meine Seele zur Ruhe, * von ihm kommt mir Hilfe.

62:3 Nur er ist mein Fels, meine Hilfe, meine Burg; * darum werde ich nicht wanken. - R̄

R̄ - Bei Gott alleine kommt meine Seele zur Ruhe. - R̄

62:6 Bei Gott allein kommt meine Seele zur Ruhe; * denn von ihm kommt meine Hoffnung.

62:7 Nur er ist mein Fels, meine Hilfe, meine Burg; * darum werde ich nicht wanken. - R̄

R̄ - Bei Gott alleine kommt meine Seele zur Ruhe. - R̄

62:8 Bei Gott ist mein Heil, meine Ehre; * Gott ist mein schützender Fels, meine Zuflucht.

62:9 Vertrau ihm, Volk (Gottes), zu jeder Zeit! + Schüttet euer Herz vor ihm

aus! * Denn Gott ist unsere Zuflucht.
- R

R - Bei Gott alleine kommt meine Seele zur
Ruhe. - R

Zweite Lesung: Lektor 2:

(1Kor 4,1-5) (Der Herr wird die Absichten der Herzen aufdecken)

Lesung aus dem ersten Brief des Apostels Paulus an die Korinther:

4:1 Als Diener Christi soll man uns betrachten und als Verwalter von Geheimnissen Gottes.

4:2 Von Verwaltern aber verlangt man, dass sie sich treu erweisen.

4:3 Mir macht es allerdings nichts aus, wenn ihr oder ein menschliches Gericht mich zur Verantwortung zieht; ich urteile auch nicht über mich selbst.

4:4 Ich bin mir zwar keiner Schuld bewusst, doch bin ich dadurch noch nicht gerecht gesprochen; der Herr ist es, der mich zur Rechenschaft zieht.

4:5 Richtet also nicht vor der Zeit; wartet, bis der Herr kommt, der das

im Dunkeln Verborgene ans Licht bringen und die Absichten der Herzen aufdecken wird. Dann wird jeder sein Lob von Gott erhalten.

Wort des lebendigen Gottes. - Dank sei Gott.

Hallelujavers:



Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - ja.

Lebendig ist das Wort Gottes und kraftvoll. Es richtet über die Regungen und Gedanken der Herzen. (Vgl. Hebr 4,12)



Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - ja.

Heiliger Gott, reinige mein Herz und meine Lippen, damit ich dein Evangelium würdig verkünde.

Evangelium:

(Mt 6,24-34) (Sorgt euch nicht um morgen)

Der Herr sei mit euch. - *Und mit deinem Geiste.*

+ Aus dem Heiligen Evangelium nach Matthäus. - *Ehre sei dir o Herr.*

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern:

6:24 Niemand kann zwei Herren dienen; er wird entweder den einen hassen und den andern lieben, oder er wird zu dem einen halten und den andern verachten. Ihr könnt nicht beiden dienen, Gott und dem Mammon.

6:25 Deswegen sage ich euch: Sorgt euch nicht um euer Leben und darum, dass ihr etwas zu essen habt, noch um euren Leib und darum, dass ihr etwas anzuziehen habt. Ist nicht das Leben wichtiger als die Nahrung und der Leib wichtiger als die Kleidung?

6:26 Seht euch die Vögel des Himmels an: Sie säen nicht, sie ernten nicht und sammeln keine Vorräte in Scheunen; euer himmlischer Vater ernährt sie. Seid ihr nicht viel mehr wert als sie?

- 6:27 Wer von euch kann mit all seiner Sorge sein Leben auch nur um eine kleine Zeitspanne verlängern?
- 6:28 Und was sorgt ihr euch um eure Kleidung? Lernt von den Lilien, die auf dem Feld wachsen: Sie arbeiten nicht und spinnen nicht.
- 6:29 Doch ich sage euch: Selbst Salomo war in all seiner Pracht nicht gekleidet wie eine von ihnen.
- 6:30 Wenn aber Gott schon das Gras so prächtig kleidet, das heute auf dem Feld steht und morgen ins Feuer geworfen wird, wieviel mehr dann euch, ihr Kleingläubigen!
- 6:31 Macht euch also keine Sorgen und fragt nicht: Was sollen wir essen? Was sollen wir trinken? Was sollen wir anziehen?
- 6:32 Denn um all das geht es den Heiden. Euer himmlischer Vater weiss, dass ihr das alles braucht.
- 6:33 Euch aber muss es zuerst um sein Reich und um seine Gerechtigkeit gehen; dann wird euch alles andere dazugegeben.

6:34 Sorgt euch also nicht um morgen;
 denn der morgige Tag wird für sich
 selbst sorgen. Jeder Tag hat genug
 eigene Plage.

Evangelium unseres Herrn Jesus
Christus. - *Lob sei dir Christus.*

Predigt:

Im Buch Jesaja hörten wir zwei Kernsätze: "Zion sagt: Der Herr hat mich verlassen, Gott hat mich vergessen." Und: "Ich vergesse dich nicht." Was war geschehen? Das Volk war in der Deportation in Babylon. Alles schien verloren. Das Volk wandte sich schleichend von Gott ab und suchte sein Heil in politischen Bündnissen mit weltlichen Mächten und suchte geistlichen Schutz bei Göttern, die jedoch nichts anderes sind als Dämonen. Das Leben schien so viel berechenbarer und unter der eigenen Kontrolle stehend bei weltlichen Schutzherren und bei den Götzen, als beim einzigen Gott, der sein Volk scheinbar nur gängelte. Endlich konnte man ein ausschweifendes Leben führen und das auch noch religiös begründen. Endlich konnte man auch auf irdischen Ruhm und Reichtum bedacht sein und das auch noch mit einem Gefühl des Triumphes. Und Gott? Wo blieb Gott? Er überliess das Volk seinem Treiben, damit es selber erkennen sollte, wohin sein Treiben führte. Doch das Volk wollte nicht erkennen und wahrhaben, wohin es unterwegs war, bis die Feinde Jerusalem überrannten und alle der Welt

verfallenen nach Babylon deportierte. Erst dort dämmerte es vielen, was und vor allem warum es geschehen war: das Volk hatte Gott verlassen. Viele des Volkes waren nun deprimiert und glaubten, Gott hätte sie dadurch vergessen. Völlig unerwartet kam dann auch die Kunde, dass die Zeit der Deportation vorbei war. Darum ruft Jesaja dem Volk zu: "Ich, dein Gott, vergesse dich nicht!"

Im ersten Korintherbrief hörten wir, dass Paulus auf Getratsche gegen ihn reagiert. Er tut dies jedoch nicht, indem er sich zu den einzelnen Punkten zu rechtfertigen beginnt, sondern indem er den Geschwätzigern eine Lehre erteilt. Er zeigt den losen Zungen, dass sie sich auf den Stuhl Gottes setzen wollen und ihn verurteilen, ohne sein Herz zu kennen. Es ist einzig und alleine Gott, der die Herzen wirklich kennt und erforscht. So sagt Paulus: Richtet also nicht vor der Zeit; wartet, bis der Herr kommt, dann wird jeder sein Lob von Gott erhalten, weil er eben nicht gerichtet hat. Paulus geht sogar noch weiter, denn er sagt: "Ich urteile auch nicht über mich selbst." Dies ist keineswegs ein Zeichen von Hochmut und Selbstgerechtigkeit. Vielmehr weiss Paulus, dass jeder Mensch nicht einmal sein eigenes Herz wirklich kennt, wie sollte er da das Herz eines anderen kennen. Paulus bezog sich damit auf Joh 2,24-25, wo es heisst: "Jesus hingegen vertraute sich keinem an; denn er kannte alle und hatte nicht nötig, dass ihm jemand Zeugnis gab über einen Menschen; er wusste genau was im Menschen ist." Darum ist jedes Urteilen über die Absicht eines

Anderen nichts als Mutmassung und Vorgreifen des Urteiles Christi bei seiner Wiederkunft. Dafür erhalten wir kein Lob, sondern nur über unser Hüten der eigenen Zunge.

Im Evangelium hörten wir den denkwürdigen Satz: "Sorgt euch also nicht um morgen; denn der morgige Tag wird für sich selbst sorgen. Jeder Tag hat genug eigene Plage." Jesus präzisiert diese Aussage sogar recht drastisch, wenn er sagt, dass wir uns weder um Nahrung, Kleidung und Leib sorgen sollen: "Macht euch also keine Sorgen und fragt nicht: Was sollen wir essen? Was sollen wir trinken? Was sollen wir anziehen? Denn um all das geht es den Heiden." Bedeutet dies nun, dass wir Landesweit keinen Vorrat für den Winter anlegen sollen, dass wir keine Winterkleidung im Vorrat haben sollen? Keineswegs! Es geht hier nicht um Dummheit. Der Kern liegt im Anfang: "Niemand kann zwei Herren dienen; er wird entweder den einen hassen und den andern lieben, oder er wird zu dem einen halten und den andern verachten. Ihr könnt nicht beiden dienen, Gott und dem Mammon." Wer fragt denn jedes Mal, wenn es um den Besuch eines Anlasses geht: Ach, was soll ich bloss anziehen? Dieses Gewand hatte ich doch letzte Woche schon an. Ich kann mich in diesem alten Kleid nicht mehr auf die Strasse trauen etc. Wer fragt denn bei der kleinsten Feier, die er gibt: Was soll ich bloss auftischen, was sollen wir essen? Das sind die Heiden! Warum haben Mönche und Nonnen immer nur ein einziges Gewand, das immer gleich aussieht und mit dem sie, durchaus sauber gewaschen, zu

jedem Anlass gehen, sei es ein Fest, ein Auftritt in einer Fernsehsendung oder eine Beerdigung? Selbst Mönche und Nonnen haben mindestens zwei Gewänder, da eines meistens gerade in der Wäsche ist. Selbst Mönche und Nonnen lagern ihr Gemüse im Keller für den Winter, damit sie nicht verhungern. Doch eines unterscheidet sie eben: Sie fragen nicht, wenn Besuch kommt, was sollen wir dem Besuch nur auftischen? Es ist selbstverständlich, dass ein Besucher dasselbe zu Essen bekommt, wie die Mönche und Nonnen selbst. Sie bemühen sich eben, die Weisung Jesu im täglichen Leben umzusetzen: "Euch aber muss es zuerst um Gottes Reich und um seine Gerechtigkeit gehen; dann wird euch alles andere dazugegeben." Das bedeutet, dann hängt das Herz auch nicht an täglich anderen Kleidern, an den ausgefeiltesten Menüs, dann hängt das Herz nicht am Mammon und so wird das Geld nicht zum Selbstzweck, um das sich alles dreht, sondern zu dem, was es sein sollte, zum notwendigen Übel, um die Not des Tages zu wenden. Amen.

Credo:

(P.: Wir sprechen das Apostolische Glaubensbekenntnis.)

A.: Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde, und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unserem Herrn, empfangen durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria, gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben, hinabgestiegen in das Reich des Todes, am dritten Tage auferstanden von den Toten, aufgefahren in den Himmel; er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters; von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten. Ich glaube an den Heiligen Geist, die heilige katholische Kirche, Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung der Toten und das ewige Leben. Amen.

Fürbitten: Pfr. und Lektor 3:

Lasst uns zu Jesus Christus, dem verheissenen Heiland, beten. Sein Wort ist Wahrheit und Leben:

Herr Jesus Christus, du hast den neuen Bund verkündet. – Hilf den Dienern deines Wortes, deine Botschaft unserer Zeit hörbar und glaubwürdig zu machen: *Wir bitten dich, erhöre uns!*

Mit dir kam die Botschaft des Vaters zu den Menschen. – Hilf den Volksvertretern in den Parlamenten, deinem Wort Raum zu schaffen: *Wir bitten dich, erhöre uns!*

Du hast die neue Botschaft der Erlösung verkündet. – Lass zu deinem Wort hinfinden, die in der Pluralität unserer Zeit verunsichert sind: *Wir bitten dich, erhöre uns!*

Du warst die Freude derer, die dich begleiteten. – Schenke den Trauernden Freude, mache den Verzagten Mut und treibe die Müden zu neuem Eifer: *Wir bitten dich, erhöre uns!*

Du hast die Menschen in allem belehrt. –
Erleuchte durch dein Wort und
deinen Geist, alle Kriegstreiber
unserer Tage und führe sie und uns
zur Einsicht deines wahren Friedens
und zur Umkehr der Herzen: *Wir
bitten dich, erhöre uns!*

Gütiger Gott und Vater, du bist der
unveränderliche und doch der ewig
Neue. Hilf uns, deine Wege zu finden
bis zur Vollendung durch Christus,
unseren Herrn. *Amen.*

Opfer:

Das Opfer wird für ... aufgenommen.

Gabenbereitung:

Gepriesen bist du, Herr, unser Gott, Schöpfer der Welt. Du schenkst uns das Brot, die Frucht der Erde und der menschlichen Arbeit. Wir bringen dieses Brot vor dein Angesicht, damit es uns das Brot des Lebens werde. *Gepriesen bist du in Ewigkeit, Herr, unser Gott.*

Wie das Wasser sich mit dem Wein verbindet zum heiligen Zeichen, so lasse uns dieser Kelch teilhaben an der Gottheit Christi, der unsere Menschennatur angenommen hat.

Gepriesen bist du, Herr, unser Gott, Schöpfer der Welt. Du schenkst uns den Wein, die Frucht des Weinstocks und der menschlichen Arbeit. Wir bringen diesen Kelch vor dein Angesicht, damit er uns der Kelch des Heiles werde. *Gepriesen bist du in Ewigkeit, Herr, unser Gott.*

Herr, wir kommen zu dir mit reumütigem Herzen und demütigem Sinn. Nimm uns an und gib, dass unser Opfer dir gefalle.

Herr, wasche ab meine Schuld, von meinen Sünden mache mich rein.

Gabengebet:

Betet, Brüder und Schwestern, dass mein und euer Opfer Gott, dem allmächtigen Vater, gefalle.

Der Herr nehme das Opfer an aus deinen Händen zum Lob und Ruhm seines Namens, zum Segen für uns und seine ganze heilige Kirche.

Gütiger Gott, du selber hast uns die Gaben geschenkt, die wir auf den Altar legen. Nimm sie an als Zeichen unserer Hingabe und gib uns die Kraft zu einem Leben nach deinem Willen, damit wir einst den ewigen Lohn empfangen.

Darum bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn und Gott, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und Herrscht in alle Ewigkeit. *Amen.*

Präfation:

(Für Sonntage VIII - Einheit der Dreifaltigkeit und Einheit der Kirche [S. 412])

Der Herr sei mit euch. - *Und mit deinem Geiste.* - Erhebet die Herzen.
- *Wir haben sie beim Herrn.* - Lasset

uns danken dem Herrn, unserm Gott.
- *Das ist würdig und recht.*

In Wahrheit ist es würdig und recht,
dir, allmächtiger Vater, zu danken
und dein Erbarmen zu rühmen.

Die Sünde hatte die Menschen von dir
getrennt, du aber hast sie zu dir
zurückgeführt durch das Blut deines
Sohnes und die Kraft deines Geistes.
Wie du eins bist mit dem Sohn und
dem Heiligen Geist, so ist deine
Kirche geeint nach dem Bild des
dreieinigen Gottes. Sie ist dein
heiliges Volk, der Leib Christi und der
Tempel des Heiligen Geistes zum Lob
deiner Weisheit und Liebe.

Darum preisen wir dich in deiner
Kirche und vereinen uns mit den
Engeln und Heiligen zum Hochgesang
von deiner göttlichen Herrlichkeit:

Sanctus: Gesungen:

Heilig, heilig, heilig Gott, Herr aller Mächte
und Gewalten. Erfüllt sind Himmel und
Erde von deiner Herrlichkeit. Hosanna in
der Höhe. Hochgelobt sei, der da kommt
im Namen des Herrn. Hosanna in der
Höhe.

Hochgebet IV:

Wir preisen dich, heiliger Vater, denn gross bist du, und alle deine Werke künden deine Weisheit und Liebe.

Den Menschen hast du nach deinem Bild geschaffen und ihm die Sorge für die ganze Welt anvertraut. Über alle Geschöpfe sollte er herrschen und allein dir, seinem Schöpfer, dienen.

Als er im Ungehorsam deine Freundschaft verlor und der Macht des Todes verfiel, hast du ihn dennoch nicht verlassen, sondern voll Erbarmen allen geholfen, dich zu suchen und zu finden.

Immer wieder hast du den Menschen deinen Bund angeboten und sie durch die Propheten gelehrt, das Heil zu erwarten.

So sehr hast du die Welt geliebt, heiliger Vater, dass du deinen eingeborenen Sohn als Retter gesandt hast, nachdem die Fülle der Zeiten gekommen war.

Er ist Mensch geworden durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria. Er hat wie wir als

Mensch gelebt, in allem uns gleich
ausser der Sünde.

Den Armen verkündete er die
Botschaft vom Heil, den Gefangenen
Freiheit, den Trauernden Freude.

Um deinen Ratschluss zu erfüllen, hat
er sich dem Tod überliefert, durch
seine Auferstehung den Tod
bezwungen und das Leben neu
geschaffen.

Damit wir nicht mehr uns selber
leben, sondern ihm, der für uns
gestorben und auferstanden ist, hat
er von dir, Vater, als erste Gabe für
alle, die glauben, den Heiligen Geist
gesandt, der das Werk deines Sohnes
auf Erden weiterführt und alle
Heiligung vollendet.

Epiklese:

13

So bitten wir dich, Vater: Der Geist heilige diese Gaben, damit sie uns werden Leib † und Blut unseres Herrn Jesus Christus, der uns die Feier dieses Geheimnisses aufgetragen hat als Zeichen des ewigen Bundes.

Einsetzungsworte:

Da er die Seinen liebte, die in der Welt waren, liebte er sie bis zur Vollendung. Und als die Stunde kam, da er von Dir verherrlicht werden sollte, nahm er beim Mahl das Brot und sagte Dank, brach das Brot, reichte es seinen Jüngern und sprach:

**Nehmet und esset alle davon:
Das ist mein Leib, der für euch
hingegen wird.** 

Ebenso nahm er den Kelch mit Wein, dankte wiederum, reichte den Kelch seinen Jüngern und sprach:

**Nehmet und trinket alle daraus:
Das ist der Kelch des neuen und
ewigen Bundes, mein Blut, das
für euch und für viele vergossen
wird zur Vergebung der Sünden.
Tut dies zu meinem Gedächtnis.**



Akklamation:

Geheimnis des Glaubens.

*Deinen Tod, o Herr, verkünden wir,
und deine Auferstehung preisen wir,
bis du kommst in Herrlichkeit.*

Anamnese:

Darum, gütiger Vater, feiern wir das Gedächtnis unserer Erlösung. Wir verkünden den Tod deines Sohnes und sein Hinabsteigen zu den Vätern, bekennen seine Auferstehung und Himmelfahrt und erwarten sein Kommen in Herrlichkeit. So bringen wir dir seinen Leib und sein Blut (besonders für ... [ad intentionem]) dar, das Opfer, das dir wohlgefällt und der ganzen Welt Heil bringt.

Sieh her auf die Opfertgabe, die du selber deiner Kirche bereitet hast, und gib, dass alle, die Anteil erhalten an dem einen Brot und dem einen Kelch, ein Leib werden im Heiligen Geist, eine lebendige Opfertgabe in Christus zum Lob deiner Herrlichkeit.

Interzession:



Herr, gedenke aller, für deren Heil wir das Opfer darbringen. Wir bitten dich für unsern Papst ..., unsern Bischof ..., und die Gemeinschaft der Bischöfe, **unseren Oberen, für mich, deinen unwürdigen Knecht,** und für unsere Priester und Diakone und für alle, die zum Dienst in der Kirche bestellt sind, für alle, die ihre Gaben spenden, für die hier versammelte Gemeinde, (...) für dein ganzes Volk und für alle Menschen, die mit lauterem Herzen dich suchen.



Wir empfehlen dir auch jene, die im Frieden Christi heimgegangen sind (...), und alle Verstorbenen, um deren Glauben niemand weiss als du. Gütiger Vater, gedenke dass wir

deine Kinder sind, und schenke uns allen das Erbe des Himmels in Gemeinschaft mit der seligen Jungfrau und Gottesmutter Maria, ihrem Bräutigam, dem heiligen Joseph mit deinen heiligen Aposteln, mit den heiligen Lazarus, Martha und Maria, mit den Tagesheiligen ... und mit allen Heiligen. Und wenn die ganze Schöpfung von der Verderbnis der Sünde und des Todes befreit ist, lass uns zusammen mit ihr dich verherrlichen in deinem Reich durch unseren Herrn Jesus Christus.

Denn durch ihn schenkst du der Welt alle guten Gaben.

Doxologie:

Durch ihn und mit ihm und in ihm ist dir, Gott, allmächtiger Vater, in der Einheit des Heiligen Geistes alle Herrlichkeit und Ehre jetzt und in Ewigkeit. *Amen.*

Vater unser:

Lasset uns beten, wie der Herr uns das Beten gelehrt hat:

Vater unser im Himmel. Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern. Und führe uns nicht in [die] Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.*

Erlöse uns, Herr, allmächtiger Vater, von allem Bösen und gib Frieden in unseren Tagen. Komm uns zu Hilfe mit deinem Erbarmen und bewahre uns vor Verwirrung und Sünde, damit wir voll Zuversicht das Kommen unseres Erlösers Jesus Christus erwarten.

Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

(* Es ist die Stunde der Versuchung am Ende der Tage gemeint. Wir beten somit, Gott möge uns nicht in diese Zeit der Trübsal führen, sondern uns zuvor von dem Bösen erlösen. vgl. Offb 3,10)

Friedensgruss:

Die zu Christus gehören, leben in der Einheit mit ihm und dem Vater:

Herr Jesus Christus, schau nicht auf unsere Sünden, sondern auf den Glauben deiner Kirche und schenke ihr nach deinem Willen Einheit und Frieden.

Der Friede des Herrn sei allezeit mit euch. - *Und mit deinem Geiste.*

~~So geben auch wir einander ein Zeichen des Friedens und der Versöhnung.~~

Das Sakrament des Leibes und Blutes Christi schenke uns ewiges Leben.

Agnus Dei: (Lied oder...)

Lamm Gottes, *du nimmst hinweg die Sünden der Welt: erbarme dich unser.*

Lamm Gottes, *du nimmst hinweg die Sünden der Welt: erbarme dich unser.*

Lamm Gottes, *du nimmst hinweg die Sünden der Welt: gib uns deinen Frieden.*



Herr Jesus Christus, der Empfang deines Leibes und Blutes bringe mir nicht Gericht und Verdammnis, sondern Segen und Heil.

Kommunion:

Seht das Lamm Gottes, das hinwegnimmt die Sünde der Welt.

Herr, *ich bin nicht würdig, dass du eingehst unter mein Dach, aber sprich nur ein Wort, so wird meine Seele gesund.*

Kommunionvers:

Selig, die dem Herrn folgen und
Anteil erhalten am Hochzeitsmahl
des Lebens.

Der Leib Christi schenke mir
das ewige Leben (und Anteil am
himmlischen Hochzeitsmahl).

Das Blut Christi schenke mir
das ewige Leben (und Anteil am
himmlischen Hochzeitsmahl), es
wasche mich rein von aller
Sünde und Schuld und das Wasser
aus Christi Seite rechtfertige
mich.

So tauche ich ein in diesen
Kelch des Blutes Christi alle,
für die ich diese Messe feiere
..., alle armen Seelen, all
unsere Wohltäter und Freunde,
all unsere Widersacher und
Feinde, alle, gegen die wir uns
je versündigt haben und alle,
die sich je gegen uns
versündigt haben, alle denen
wir je begegnet sind und alle,
denen wir noch begegnen werden;
die ganze Kirche & Welt. Lass
keine Seele verloren gehen.

Kommunionausteilung:

Was wir mit dem Munde empfangen haben, Herr, das lass uns mit reinem Herzen aufnehmen, und diese zeitliche Speise werde uns zur Arznei der Unsterblichkeit.

Schlussgebet:

Ich bin bei euch alle Tage bis zum Ende der Welt – spricht der Herr. (Mt 28,20)

So lasset uns beten:

Barmherziger Gott, du hast uns in diesem Mahl die Gabe des Heils geschenkt. Dein Sakrament gebe uns Kraft in dieser Zeit und in der kommenden Welt das ewige Leben. Darum bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn und Gott, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und Herrscht in alle Ewigkeit. - *Amen.*

Mitteilungen: Verdankungen etc.

Schlusslied: Lied:

Segen:

Wir sind dem begegnet, dem wir vertrauen dürfen. Im Vertrauen auf sein Wort werden wir Kraft finden, in der Gefahr zu bestehen.

Der Herr sei mit euch. *Und mit deinem Geiste.*

Im Anfang war der Logos, das Wort, und das Wort war bei Gott, und das Wort war Gott. Das Wort Gottes ist in Jesus Christus Fleisch geworden und hat unter uns gewohnt, und wir haben seine Herrlichkeit gesehen, die Herrlichkeit des einzigen Sohnes vom Vater, voll Gnade und Wahrheit. (Joh 1,1.14)

Darum beten wir:

Mein Herr und mein Gott, nimm alles von mir, was mich hindert zu Dir.

Mein Herr und mein Gott, gib alles mir, was mich führet zu Dir.

Mein Herr und mein Gott, nimm mich mir und gib mich ganz zu eigen Dir.

Dazu segne, behüte und stärke euch
der Allmächtige Gott, der Vater, und
der Sohn † und der Heilige Geist.
Amen.

Leoninische Gebete

A: Gegrüßet seist du, Maria, voll der
Gnade; der Herr ist mit dir; du bist
gebenedeit unter den Frauen, und
gebenedeit ist die Frucht deines
Leibes, Jesus.

*Heilige Maria, Mutter Gottes, bitte für
uns Sünder jetzt und in der Stunde
unseres Todes. Amen. (3 Mal)*

Gegrüßet seist du, Königin, Mutter
der Barmherzigkeit, unser Leben,
unsre Wonne und unsere Hoffnung,
sei gegrüßt. Zu dir rufen wir
verbannte Kinder Evas. Zu dir
seufzen wir trauernd und weinend in
diesem Tal der Tränen. Wohlan denn,
unsere Fürsprecherin! Wende deine
barmherzigen Augen uns zu und
nach diesem Elende zeige uns Jesus,
die gebenedeite Frucht deines

Leibes. O gütige, o milde, o süsse Jungfrau Maria.

V: Bitte für uns, o heilige Gottesmutter.

A: *Dass wir würdig werden der Verheissungen Christi.*

V: Lasset uns beten.

Gott, unsre Zuflucht und Stärke, sieh gnädig an das Flehen deines Volkes und erhöere in deiner Barmherzigkeit und Güte die Fürbitten der glorreichen und unbefleckten Jungfrau und Gottesmutter Maria, ihres Bräutigams, des heiligen Joseph, der heiligen Apostel Petrus und Paulus und aller Heiligen, die Gebete, die wir für die Bekehrung der Sünder, für die Freiheit und die Erhöhung unsrer heiligen Mutter, der Kirche, flehentlich verrichten. Durch ihn, Christus, unsern Herrn. *Amen.*

V: Heiliger Erzengel Michael, verteidige uns im Kampfe; beschütze uns gegen die Bosheit und die Nachstellungen des bösen Feindes. Sei unser Schutz!

Wir bitten flehentlich: O Gott, fessele den Satan! Du aber, Fürst der himmlischen Heerscharen, stosse den Satan und alle anderen bösen Geister, die in der Welt umhergehen, um die Seelen zu verderben, durch die Kraft Gottes hinab in die Hölle!
Amen.

V: Heiligstes Herz Jesu!

A: *Erbarme dich unser. (3 Mal)*

Entlassung:

V: Gehet hin in Frieden. - *Dank sei Gott dem Herrn.*

Auszug: Orgel:

